

Klassik

Mehr Orchesterpraktik, feine Kammermusik und spannende Debüts im Tagesspiegel online auf tagesspiegel.de/Klassik

Donnerstag 7.9.

alte Feuermache – projektraum

inngehalten: Frank Reinecke (Kontrabass solo), Mark Andre, „iv 18 – Sie fürchten sich nämlich“ u. a. Kompositionen der Neuen Musik im Rahmen der Ausstellung, 20 Uhr

Deutsche Oper Jazz & Lyrics –

Händel's Journey to Jazz: Mitglieder der BigBand der Deutschen Oper Berlin, Ltg. Rolf Zieke, Tischlerei, 20 Uhr
Cavalleria rusticana / Pagliacci, von Pietro Mascagni / Ruggero Leoncavallo, Regie: David Pountney, musikal. Ltg.: Paolo Arrivabeni, 19.30 Uhr

Museum für Kommunikation

Wunderkammer X: Zeit, Formen, Mit der Neuköllner Oper. Moderation: Bernhard Gloecklin, 20 Uhr

Philharmonie Musikfest Berlin:

Konzertauswacher Berlin, Ltg. Joana Mallwitz, Augustin Hadelich (Violine), Benjamin Britten, „Four Sea Interludes“ aus der Oper „Peter Grimes“ op. 33a; Donnacha Dennehy; Konzert für Violine und Orchester, dt. EA: Ludwig van Beethoven; Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92, 20 Uhr

Staatsoper Unter den Linden Staatskapelle Berlin, Ltg. Rafael Payare, Alisa

Weilerstein (Violoncello), Werke von Unsuk Chin und Gustav Mahler, 19 Uhr

Theater im Delfini Così fan tutte, Berlin

Opera Academy, von Wolfgang Amadeus Mozart, Regie: Luis Ernesto Dohas, musikal. Ltg.: Alessandro Poleggi, 18 Uhr

Freitag 8.9.

Apostel+Paulus-Kirche Schöneberg

Eine Melodie singt mein Herz, die du gesungen ...: Gernsheim-Duo – Anna Gann (Sopran), Naoko Christ-Kato (Klavier), Werke vergessener jüdischer Komponisten der Romantik. Lieder von Friedrich Gernsheim, Karl Goldmark, Salomon Jadassohn u. a., 19 Uhr

Aellenhof Kreuzberg Puses and Proteins

#1: LUX:NM, Neue Musik, Improvisation, Installation und Ausstellung, 19 Uhr

BHROX – bauhaus reise ● Resources/

Research: Rebecca Lenton, Theo Neblich, Ying Wang, „Forgotten World“, UA: Gabriel Leroy, „Lakoon / Torst“, UA: Gabriel Leroy, „resets-quasi vivace“, Kasper Querfurt, „resets-quasi vivace“, UA: Stefan Lienenkämper, „Dritt II“, Martin Dasker, „Steinwind“, Samuel Tramin: Duo V „aimless urging“, UA, 20 Uhr

Blackmore's – Berlins Musikzimmer

Junge Stars von Morgen – Abschlusskonzert, Teilnehmer des Cellomeisterkurses Prof. Wolfgang Emanuel Schmidt, mit Eurasia Chamber Orchestra, 20 Uhr

Deutsche Oper Jazz & Lyrics – Händel's

Journey to Jazz: Mitglieder der BigBand der Deutschen Oper Berlin, Ltg. Rolf Zieke, Tischlerei, 20 Uhr
Il maggio a Reims, von Gioacchino Rossini, Regie: Jan Bosse, musikal. Leitung: Michele Spotti, 19.30 Uhr

Kirche zum Heilsbrunnen ● Schöne-

berger Orgelzyklus, Spiegel – Bilder: Angela Metzger, Johann Sebastian Bach: Toccata und Fuge in F-Dur, Bernard Focorulle; Toccata; Philipp Walntz: Magnificat; Jean-Adam Guillan: Magnificat-Suite u. a. Eröffnungskonzert, 19 Uhr

Konfig-Litise-Kirche Waldmannslust ●

Flora & Fauna – Finitage mit Musik: Christina Koch (Gesang), Brigitta Avila (Klavier), Konzert in der Ausstellung mit Malerei und Collagen, 18.30 Uhr

Parochialkirche Es ist Athesinus Consort

Berlin, Uwe Steinmetz (Saxophon), Michael Metzler (Perussion), Arno Schneider (Orgel), Ltg. Klaus-Martin Bresgott, Ein Choraltagebuch mit Werken von Michael Praetorius, Leonhard Lechner, Johann Crüger, Hugo Wolf, Max Bruch, 20 Uhr

Philharmonie Musikfest Berlin: Staatskapelle Berlin, Alisa Weilerstein (Violoncello), Ltg. Rafael Payare, Unsuk Chin, „Cello

Concerto“ f. Cello und Orchester; Gustav Mahler: Symphonie Nr. 5 cis-Moll, 20 Uhr
Schwartzsee Villa Musikalische Reise nach Italien: Nadia Ponce-Kolesnikova (Lyrischer Koloratursopran), Andrei Dlakov (Klavier), Gudrun Jerschow (Geschichtenerzählerin), Opernarien und neapolitanische Lieder, 20 Uhr.

concertosoprano@gmail.com

Theater im Delfini Così fan tutte, Berlin

Opera Academy, von Wolfgang Amadeus Mozart, Regie: Luis Ernesto Dohas, musikal. Ltg.: Alessandro Poleggi, 18 Uhr

Sonabend 9.9.

Apostel+Paulus-Kirche Schöneberg

● DSO-Kierkonzert: Oben-Trio des Deutschen Symphonieorchesters Berlin, Streifenmusik vom Feinsten, vor der Kirche, 13.15 Uhr

Deutsche Oper Il barbiere di Siviglia,

von Gioacchino Rossini, Regie: Katharina Thalbach, musikal. Ltg.: Giulio Clona, 19.30 Uhr

Dorfkirche Britz Kantorei der

Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Ltg. Helmut Hoert, Geistliche Chormusik mit Werken von Bach, Mendelssohn und Hoert, 16.30 Uhr

Große Orange/Schloss Charlotten-

burg Musikalische Zeitreise – Corelli & Avison: Berliner Residenz Ensemble, 20 Uhr

Herz Jesu-Kirche Prenzlauer Berg ●

When you hear them sound: Ensemble Blechappostel, Ltg. Christian Syperak, Werke von P. Dukas,

Jüdisches Theaterschiff MS Goldberg am

Schiffbauerdamm Zwischen zwei Weltten: Alexander Zhurbin (Klavier), mit Irena Ginzburg-Zhurbin (Gesang), 19.30 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche ● Orgelvesper: Mona Rozdestvenskyte, Werke von Mendelssohn,

Regier, Bach/Strauße, 18 Uhr

Kirche am Hohenzollernplatz Noonsong:

siventes Berlin, Ltg. Stefan Schuck, Chormusik der Renaissance: William Byrd: Peces & Responsos; Jan Pieterzoon Sweelinck: O dieu, la gloire; Karl Friedrich Schnitz: Danket dem Herrn u. a., 12 Uhr

Kirche am Immanuel Krankenhaus ●

Sommernachtraum: Natalia Pergarkova-Barenboim und Yao Yao Brandenburg (Klavier), Stelle Maria Adorf (Erzählung), Musik von Felix Mendelssohn-

Bartholdy mit der Geschichte von William Shakespeare, 16 Uhr

König-Litise-Kirche Waldmannslust

Gernsheim-Duo – Anna Gann (Sopran), Naoko Christ-Kato (Klavier), Musik vergessener jüdischer Komponisten der Romantik, 18 Uhr

Litisekirche Charlottenburg

Chortreff@Litise: Korfoso, Malik Blandakor aus Norwegen, Concertus Neukölln, 20 Uhr, Vorb. 509 31 63 70

Lutherkirche Spandau ●

Viktoria Lakkisova (Bratsche), Dr. Mark Henzel (Klavier), Benefizkonzert für die Orgel, 18 Uhr

Magdalenen-Kirche Engel – Jenseits

allen Sagens: Annalisa Derossi (Flauto), Christiane Volgt (Sprecherin), Anke Meyer (Orgel), Orgel, Tanz und Lyrik zum Tag des offenen Denkmals, 20 Uhr

Martin-Luther-Kirche Neukölln ●

Orgelherbst I: Ari Yamauchi (Horn), Aisla Ishihashi (Orgel), Werke von Mozart, Mendelssohn-Bartholdy, Gisbert Näher u. a., 18 Uhr

Nikolaus-Kirche Nür des Fleurs -

Fügel und Gesang: Anja Hagen-Franz (Sopran), Jenny Ribbat (Flugel), Werke der Spätromantik, 19 Uhr

Parochialkirche Nekumen und Musik

inspiriert von der Natur: Anna Kasprzycka, Werke von Hense, Chopin, Debussy, Drihlander, Glockenspiel-Musik zum Tag des offenen Denkmals, 18 Uhr

Philharmonie Musikfest Berlin: Berliner

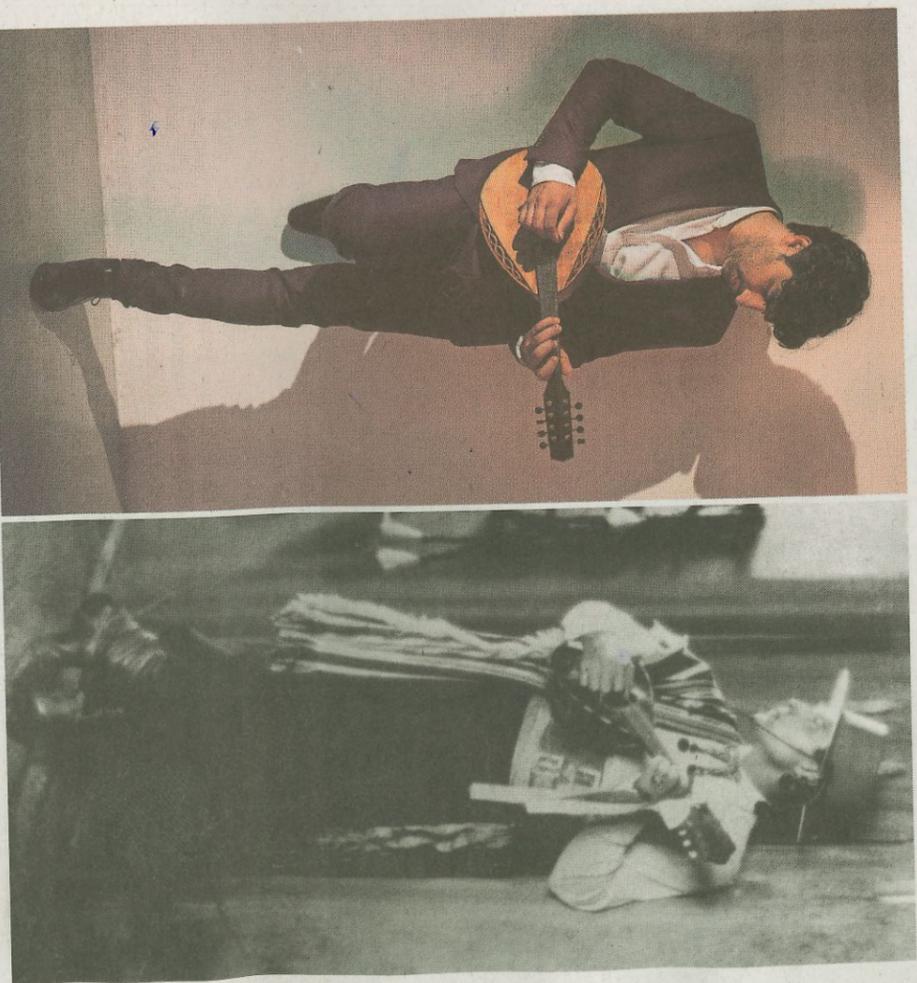
Philharmoniker, Ltg. Jörg Widmann (Klarinette), Carolin Widmann (Violine), Jörg Widmann: „Con brío“, Konzertouverture, Violinkonzert Nr. 2, Fantasie für Klarinette solo, Felix Mendelssohn-Bartholdy: Symphonie Nr. 5 d-Moll op. 107

St. Annen-Kirche Dahlem Bilder einer

Ausstellung 2.0 – Cransch im Spiegel der Musik am Berliner Renaissancehof: Ensemble Art d'Eco, Renaissancemusik, Gemäldebesichtigung im Jagdschloss Grünewald, Führung möglich, 18 Uhr

St. Marienkirche Berlin (Alexanderplatz)

● Xaver Schuit, 30 Minuten
Orgelmusik zum Tag des Offenen Denkmals, 15.30 Uhr



Im Plektrumgewittern Positive Halbzeitbilanz im Jahr der Mandoline

MUSIKVERMITTLUNG

Zupf- und Saiteninstrumente aus aller Welt zum Kennenlernen

Ausgerechnet die Mandoline! Bei der Wahl zum „Musikinstrument des Jahres“ geht es den Landesmusikräten trotz des nicht um ein attraktives Instrument an sich, sondern um breitenwirksame Musikvermittlung. Der Zugang zum Schlagzeug (2021) und zur Orgel (2022) war da auf jeden Fall leichter. Bei dem kleinsten Instrument aus der Lauten-Familie hingegen denkt man an Gondoliere in Venedig oder Italo-Kamellen, Klassikfans an Don Giovanni Ständchen unter Zerlinas Fens-ter Italien halt. Und ganz schön weit weg.

„Aber Mandolinen gibt es überall auf der Welt, sie sehen nur überall anders aus“, entgegnet Stannmandolinist Avi Avital (Foto, l.), Schirmherr des Jahres der Mandoline, das in Berlin noch um ein cooleres „and global friends“ erweitert wurde. So weit hergeholt ist die Erweiterung gar nicht, denn die Mandoline ist tatsächlich eine Weltreisende. Ab dem 17. Jahrhundert verbreitete sich das Modeinstru-

ment der adligen Jugend von italienischen Höfen aus nach Paris und Wien. Italienische und französische Auswanderer brachten das kleine reise-taugliche Instrument später nach Süd- und Nordamerika (Foto, r. Rudolph Valentino im „Die vier Reiter der Apokalypse“, 1921), wo die Mandoline in der Bluegrass-Musik und beim Folk-Révyval der 1970er-Jahre in der flachbüchigen Version eine wichtige Rolle spielte. In Deutschland begleitete sie die Wandervogel-Bewegung und im „Sinfonieorch-

ter des kleinen Mannes“, den Zupforchestern, brachte sie Menschen zum ersten Mal mit klassischer Musik in Berührung.

In so einem Ensemble begann auch Avi Avital Karriere. Wenn sich die Möglichkeit ergibt, spielt er gerne mit Amateurensembles. „Für einen professionellen Musiker ist es ebenfalls sehr wichtig, Musik auch mal nur aus purer Freude zu machen.“ Dazu hat er beim Megakonzert der Zupforchester Gelegenheit. Als Höhepunkt des Mandolinjahres gibt es am 16. und 17. September ein ganzes Wochenende Workshops, Instrumente zum Anfassen, Musiktheater und das Abschlusskonzert „Avital & friends“ (17.9., 18 Uhr, 15-45 Euro). Schon davor gibt es Gelegenheit die „global friends“ kennenzulernen: das klassische chinesische Zupfinstrument Pipa (8.9., 20 Uhr, Xiyao Wang Studio) oder die Oud bei den Arabic Music Days (13.-17.9., siehe rechte Seite).

Ob nach weiteren 50 Konzerten bis Jahresende überall neue Mandolinenorchester an den Schulen gegründet werden, wie es sich der Landesmusikrat wünscht, wird sich zeigen. Vielleicht entdeckt aber jemand die Pipa, die Oud oder die westafrikanische Kora für sich. Wichtig ist, erst mal die Gelegenheit zu bekommen, diese Instrumente zu erleben, um sich in „ihr“/„sein“ Instrument zu verlieben. Lieber Landesmusikrat, herzlichen Glückwunsch. Diese Mission wurde erfüllt!

Ingrid Patz

Infos online auf landesmusikratberlin.de